

Mit dem Hang zum gepflegten Kriminalroman

Neue Regionalgruppe der „Mörderischen Schwestern“ gegründet

REGION HANNOVER. Die „Mörderischen Schwestern“ gibt es jetzt als Regionalgruppe für Hannover und Niedersachsen. Gemeinsam haben die Frauen ihren Hang zum gepflegten Kriminalroman.

Bei den Mörderischen Schwestern, einem Verein, der im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv ist, steht die Förderung der von Frauen geschriebenen Kriminalliteratur im Vordergrund. Doch sie sind nicht nur eine Autorinnenvereinigung: Hier können alle Mitglieder werden, die sich dem literarischen Mord verbunden fühlen – egal, ob Bloggerin, Buchhändlerin, Bibliothekarin oder einfach weiblicher Krimifan.

Die neue hannoversche Regionalgruppe wurde von einer der bekanntesten regionalen Krimibloggerinnen, Andrea Schumacher aus Pattensen, gemeinsam mit Dr. Susanne Beck initiiert. „Mörderischen Schwestern“ haben deutschlandweit mit der „Ladies Crime Night“ ein Format erschaffen, dass für Spannung mit viel Abwechslung steht.

Die erste Ladies Crime Night der neu formierten Gruppe findet 19. September um 19 Uhr statt. Es lesen sechs „Schwestern“ (Dr. Susanne Beck, Susanne Fletemeyer, Sibylle Narberhaus, Dr. Susanne Schieble und Heike Wolpert.

Plätze kann man unter info@theater-novem.de reservieren.



Die neue Regionalgruppe der „Mörderischen Schwestern“
Foto: Privat

„Wir freuen uns auf den Tag der offenen Tür am 21. September“

magaScene: Ein Interview mit **DR. THELA WERNSTEDT** (Präsidentin Klosterkammer Hannover)

HANNOVER. Dr. Thela Wernstedt ist seit dem 13. September 2023 Präsidentin der Klosterkammer Hannover. Nach dem plötzlichen Tod von Hans-Christian Biallas im Februar 2022 war der Posten anderthalb Jahre vakant. Der Tag der offenen Tür am 21. September ist also eine gute Gelegenheit, die „Neue“ kennenzulernen und einen Blick hinter die Türen der Klosterkammer, dieser altherwürdigen Institution, die ihren Sitz in der Eichstraße in der List hat, zu werfen. Politikinteressierten dürfte der Name Wernstedt bekannt sein. Seit 2013 war die gebürtige Göttingerin zehn Jahre Landtagsabgeordnete der SPD, unter anderem Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. Ein Interview von Jens Bielke, das Sie in voller Länge in der September-Ausgabe der magaScene lesen können.

Frau Dr. Wernstedt, was ist die Klosterkammer Hannover?

Die Klosterkammer Hannover verwaltet vier öffentlich-rechtliche Stiftungen, die sehr viel Land in Form von Ackerflächen und auch Wald besitzen. Gleichzeitig ist sie eine Sonderbehörde des Landes Niedersachsen unter der Rechtsaufsicht des Ministeriums



für Wissenschaft und Kultur, die eingesetzt ist, damit diese Stiftungsmasse derart gut verwaltet wird, dass sie die Aufgaben, die ihr vor über 200 Jahren gestellt wurden, auch weiterhin so sorgsam erfüllen kann.

Welche Aufgaben sind das konkret?

Die Klosterkammer Hannover hat seit ihrem Gründungsjahr 1818 die Aufgabe, einen klar definierten Leistungskatalog zu er-

füllen. Dazu gehört der Erhalt von 17 Klöstern und Stiftungen, 15 davon sind durch Frauenkonvente oder Kapitel bewohnt. Wir haben die Aufgabe, diese Gebäude zu erhalten, auch in einem denkmalgeschützten Sinn. Außerdem befinden sich 43 Kirchen in unserem Besitz. Die Klosterkirchen dieser Liegenschaften gehören dazu, auch diese müssen wir als Gebäude erhalten. Hinzu kommen noch einige Pfarrhäuser und ei-

Freut sich auf viele Gäste zum Tag der offenen Tür: Dr. Thela Wernstedt

Foto: Ramin Faridi

niges an Gebäudebestand. Darüber hinaus kümmern wir uns auch um die 18 Klostergüter. Das sind große landwirtschaftliche Betriebe, die früher zum überwiegenden Teil zum Erhalt von Klöstern gedient haben. Man kann das sehr prägnant noch heute am Klostergut Wülflinghausen sehen. Dort existiert ein Gutsbetrieb, den wir tatsächlich noch in eigener Regie bewirtschaften, alle anderen haben wir verpachtet. In Wülflinghausen gibt es direkt nebenan sogar noch ein altes Kloster, in dem tatsächlich auch eine Community von Frauen wohnt und einem geistlichen Leben nachgeht. Zusammengefasst ist unsere Aufgabe also, Gebäude zu erhalten und geistliches Leben in den Klöstern zu ermöglichen.

Damit die Öffentlichkeit die Klosterkammer Hannover besser kennenlernen kann, planen Sie für den 21. September einen Tag der offenen Tür in der Eichstraße. Was passiert an diesem Tag? Wir stellen in der Zeit von 11 bis

16 Uhr unter anderem unsere Klöster und Stifte vor, Äbtissinnen berichten vom Leben in den Klostermauern und von den kulturellen Aktivitäten. Mehr über das Leben in den Klöstern meist mittelalterlichen Ursprungs mit ihren Gartenanlagen erfahren Sie in den Kurz-Vorträgen „Klostergartenheimnisse“. Diese beginnen jeweils um 11.30 Uhr und 15.30 Uhr. Unsere Abteilung für Bau- und Kunstpflege informiert über aktuelle Restaurierungsprojekte und die dabei angewendeten Renovierungsmethoden. In unserer hauseigenen Restaurierungswerkstatt sehen Sie, wie Kunstgegenstände aus diesen besonderen Orten wieder zu neuem Glanz verholten wird.

Steht auch Musik auf dem Programm?

Ja, für musikalische Unterhaltung sorgen zwei Förder-Partner der Klosterkammer Hannover: Jeweils um 12 und 15 Uhr spielen Musiker des Orchesters im Treppenhaus kurze Konzerte und bieten Workshops für Kinder rund um das Thema Musik an. Um 13.30 Uhr singen die Fidelinos, ein Kinderchor aus Evesdorf. Eltern und ihre Kinder erwartet eine Schatzsuche, Kinderschminken, Lego-Bauaktion, Glücksrad und ein Wild-

fleischverkauf. Einblick in die Arbeit des Forstbetriebs der Klosterkammer Hannover erhalten Sie bei Vorträgen zu „Wald und Windkraft“, die jeweils um 12.30 Uhr und 14 Uhr beginnen. Wir freuen uns auf viele Gäste!



Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Ausgestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

Zehn Jahre voller schöner Momente

Das Johanniter-Quartier Kirchrode feiert Geburtstag

HANNOVER. Mit einem Sommerfest und vielen Gästen haben die Mieterinnen und Mieter und das Johanniter-Team das Jubiläum der Wohnanlage mit Service begangen.

„Die schönsten Momente sind die, in denen das Herz aus Freude und nicht nur aus Gewohnheit schlägt“, so begrüßte Kerstin Schumacher vor wenigen Tagen die Mieterinnen und Mieter des Johanniter-Quartiers in Kirchrode und alle Gäste, die sich das zehnjährige Jubiläum der Wohnanlage nicht entgehen lassen wollten. Die Tische waren festlich gedeckt, bunte Blumen standen auf dem Platz vor dem roten Klinkerbau, weiße Lampions hingen in den Bäumen und Sonnenschirmen. „Unser

letztes großes Fest ist, bedingt durch Corona, schon länger her“, sagte Kerstin Schumacher, die das Quartier leitet und alle ihre Mieter und Mieterinnen persönlich kennt. Einige von ihnen leben schon seit der Eröffnung des Hauses hier. Kerstin Schumacher: „Darauf sind mein Team und ich sehr stolz.“

Erster Gratulant war Torsten Bierbrauer, Regionalvorstand der Johanniter in Hannover: „Damals bei der Planung war klar, dass es ein Haus mitten in der Stadt mit einer guten Ausstattung und einer eben solchen Infrastruktur werden soll“, sagte er und versprach: „Jeder gute Eigentümer sollte nach zehn Jahren den Zustand checken und schauen, wo sich im Haus etwas modernisieren oder verbessern lässt. Das werden wir tun.“ Zunächst aber überreichte er zwei Sonnenschirme als Geschenk. Johanniter-Dienststellenleiter Stefan Sawade, verantwortlich für das Johanniter-Quartier, sparte in seiner Ansprache nicht mit Blumen und Dank. Quartiermanagerin Kerstin Schumacher und ihr Team bekamen eine Glückskastanie, die



Große Freude beim Sommerfest im Johanniter-Quartier Kirchrode: Regionalvorstand Torsten Bierbrauer (von links), Quartiermanagerin Kerstin Schumacher und Dienststellenleiter Stefan Sawade.
Foto: JUH/Janna Schielke

wirklich erste Mieterin im Haus, Kerstin Spinner, überraschte er mit einem bunten Sommerstrauß.

Ebenfalls für Überraschungen sorgte Zauberkünstler TreeMAGIC, der von Tisch zu Tisch ging

und die Gäste mit Karten- und Seiltricks in Staunen versetzte. Ihm – und später einem Shanty-Chor – gelang es für kurze Momente sogar, Gespräche zum Stoppen zu bringen. Aber gleich danach wurden die Fäden wie-

deraufgenommen. Es gab einfach so viel zu erzählen aus den vergangenen Jahren, viele Gäste freuten sich über ein Wiedersehen oder hatten Neuigkeiten von Freunden und Bekannten mitgebracht. Eine, die persönlich er-

schien, war die früherer Bewohnerin Ingrid Wencel, die inzwischen in das Johanniter-Stift Ricklingen umgezogen ist. „Ich freue mich sehr, dass es geklappt hat“, sagte sie, als sie unter großem Hallo von der (ebenfalls inzwischen ausgeschiedenen) Mitarbeiterin Annelie Müller im Rollstuhl an einen der Tische gefahren wurde.

Im Johanniter-Quartier Kirchrode finden Menschen nicht nur barrierefreie Wohnungen, sondern auch das gewisse Extra an Service: einen Concierge-Dienst, Veranstaltungen im großen Gemeinschaftsraum, Kurse und einen Fitness-Bereich im Untergeschoss. Mit im Haus ist eine Tagespflege, die pflegende Angehörige entlastet und den Gästen Abwechslung und Gemeinschaft bietet.



www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter:
0800/0 01 92 14 (kostenfrei)

REHATEAM
HANNOVER

TAG DER OFFENEN TÜR

HEUTE

11-17 UHR

Peiner Straße 2

Vorträge

Praxisbesichtigung

Kaffee und Kuchen

Gewinnspiel

Kinderschminken

19210101_002624

Tür auf für die E-Days bei Madsack

Am Wochenende gibt es auf der Mobilitäts-Messe die Gelegenheit, kostenlos E-Bikes und Elektroautos Probe zu fahren

HANNOVER. Wer noch nie den Fahrspaß auf einem Rad mit Elektrohilfsantrieb erlebt oder die Beschleunigung eines Elektroautos gefühlt hat, der sollte sich die hannoverschen E-Days, präsentiert von HAZ und NP, nicht entgehen lassen. Etliche E-Bike- und e-Scooter-Modelle können Besucherinnen und Besucher in der riesigen ehemaligen Druckereihalle Probe fahren und Elektroautos auf der Straßen rund um das Verlagsgelände testen. Der Eintritt ist kostenlos.

Die E-Days finden am heutigen Sonnabend, 14. September, und morgigen Sonntag, 15. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände der Madsack Mediengruppe, August-Madsack-Straße 1, statt.

Alle gängigen Elektroautomodelle können Besucher begutachten oder testen, etwa von Toyota, Renault, Opel, VW, Tesla, Skoda, Cupra, Audi, Peugeot, Volvo, Smart und Mercedes. Neueste Modelle gibt es ebenfalls zu erleben, beispielsweise den ID 7 Tourer, den A6 e-tron und den Mercedes Van.

Zudem haben Besucher der E-Days die Chance, ein Auto zu testen, das noch gar nicht auf dem Markt ist: Der reichweitenstarke Kia EV3, ein kompakter SUV, wird offiziell erst im November/Dezember bei den Autohändlern stehen. Auch Lieferfahrzeuge der Firma Maxus sind zu sehen.

Rund 50 Modelle werden ausgestellt und können auch getestet werden.

Elektrofahrräder aller gängiger Marken stehen zur Verfügung. Auf einem Rundparcours durch die ehemalige Druckerei können Besucher die Fahreigenschaften

ausprobieren. Die Halle hat eine Fläche von rund 5000 Quadratmetern, die Teststrecke ist 200 Meter lang. Mehrere lokale Händler bieten fachkundige Beratung.



Alle Spielarten der Elektromobilität: Bei den E-Days können Besucher E-Autos und E-Bikes ausprobieren.
Foto: Tim Schaarschmidt

Auf dem Gelände stehen mehrere Foodtrucks, an denen sich die Besucherinnen und Besucher mit Essen und Trinken versorgen können.

Das Gelände der Madsack Mediengruppe ist mit verschiedenen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen. Die Stadtbahnlinie 6 hält direkt vor der Haustür (Haltestelle August-Madsack-Straße). Über die Bemeroder Straße können Besucher auch mit dem Auto zum Verlagsgelände gelangen. Parkplätze stehen auf dem Gelände zwar zur Verfügung, aber ihre Zahl ist begrenzt. Mit dem Fahrrad gelangt man ebenfalls rasch zum Veranstaltungsgelände, etwa durch die Eilenriede und dann ein kurzes Stück auf dem Radweg an der Bemeroder Straße entlang.